

hessen; Ma Ki Zi Hersfd. Ro Fr Wolkersdf.-Fk Ed Rho. Wo]. *D' Stäi Eijer kost allewül* (Inflation!) *näinzeg Mark* [Dsbg.]. Eine *Stei* '20 Ellen' Tuch [Schwabenr.-Al]. Noch 1936 brachte eine junge Frau 25 *S.n* (zu je 20 Ellen) selbstgewebten Leinens in die Ehe mit [Mardf.-Ki: s. 46 der 689, 45f. erwähnten Arbeit]. Zum Naturallohn der Magd gehört(e) *eine S. Beiderwand* [Schwalm: s. Heßler 2, 314]. Nach der Hochzeit *gelt die Stei bloß dreize Stück* [Schwalm]. In der Schwalm zählt(e) die *S.* auch Schafe und Taler. Auf *die S.* Schafe bestellt der Eigentümer 2 Wäscher. Um 1800 wurde die Mitgift an Talern in *S.n* berechnet, z. B. 6 *Steie Daler*. Von Talern scherzhaft auch in Naumburg-Wo. Scherzhafte Aufforderung zum Sitzen: *Sätz dich ne halwe Stiche Stünne* 'Stunde' [Gensungen-Me]. In Stangenr.-Gi besagt eine *S.* nur 10 (Eier usw.). Auch in der Mda. dichtung: *Den alten Leuten standen 5 S.n Eier zu* [Hü: H. Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 1919, S. 74]. Ferner urkundlich, so z. B. nach 1527: . . . 24 *stige eiger* (als Abgabe) . . . (Urkundenbuch des Klosters Kaufungen, her. von v. Roques, Bd. 2 S. 524).

Formen: Sg. *Steihe*, aber 5 *Steih*: nach Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1908, 133 „im ganzen (nb. oberhessischen) Gebiet“; *šdei* (i spirantisch) Lhsn.; *šteiya* Rho.; *šdijə* Hhsn.; *šdijə* Obob.; *šdixə* Kirchbg.-Fr.; *šdi* Bkhn. — Vgl. C. 807f., V. 397, Collitz 99, Pfister 284 (die kurze *S.* = 15) und im Deutschen Wbch. 10, 2, 1872—74, dem man noch Mensing, Schleswig-Holstein. Wbch. 4, 848f. zufüge.

**Steigen** Pl. *Bis hoch unters Dach sitzen leere Körbchen*, *S.* 'offene, viereckige, nach oben sich verbreitende Behälter für Obst' und *Eimer* (Nassauer Volksblatt vom 13. 7. 1938). Vgl. *Stiege*<sup>2</sup>.

Die Bedeutungsangabe stammt von dem Gewährsmann für Wsl., Chr. Kappus. — Vgl. im Deutschen Wbch. 10, 2, 1872 *Steige* 4e.

**steigen** 1. Intrans. Wie schd. — a. Von Menschen. Reich, doch nicht überall belegt (s. Anm.). Einer *ist mit dem linken Bein zuerst aus dem Bett gestiegen* s. 2, 154, 40f. *Mer darf net höher steige wie mer Sprissele hot* s. *Sprossel* 1. *Näch de schwazze Käsche steit m'r om hechste* s. 510, 61f. Einem *aufs Dach* s. 'ihn ernstlich zur Rede stellen' s. *Dach*. Einer *stiet us em Hißche* wohl 'gerät außer sich' s. *Haus*. *Stieh me äwer net us d'r Kötz* 'werde nicht hochmütig' s. *Kötze*. — b. Von Dingen. *Steigender Mond* s. 2, 361, 33. *Wenn mal der Saft steigt* usw. s. 12, 53f. *Dem steigt der Kamm* (oder *der Gickel*) 'der wird böse, zornig' s. *Kamm*, *Gückel*. In *den Kopf steigen* (von Alkohol) s. *Kopf*. — 2. Trans. 'besteigen' [Grünbg.-Gi Atzenhn.-Al. S. Anm.].

Für ihr die Grafschaft Schlitz und den Kr. Hünfeld umfassendes Untersuchungsgebiet kennt Edelgard Weber, Beiträge zur Dialektgeogr. des südl. Werra-Fuldaraumes, 1959, S. 83 s. Inf. und *gestiegen* nur in durch andere Synonyma beschränktem Umfang. — Formen: *šdaia*, *šdig*, *šdia*, *gašdia* Selt.; *šdaia*, *šdig*, *šdi(j)ən*, *gašdia* Wiss.; *šdaiχə*, *gašdiχə* Gelnhsn.; *šdaia*, *šdinx*, *gašdinxə* Großenbuseck-Gi; *šdijan*, *šäck*, *šdejan*, *šdejan* Obob.; *šixə* Niddawitzhsn.-Ew; *šteijan*, *štair*, *štijan*, *štijan* Rho.; *štix* Klschmdk. — Vgl. C. 808, Rheinisches Wbch. 8, 588f. und zu dem in einer Diss. bezugten s. 2 Deutsches Wbch. 10, 2, Sp. 1876f.

**Steiger** M. 'Feuerwehrmann, der die Leitern ersteigt' (während andere pumpen) [Gelnhsn.].

**steigern** 'eine Versteigerung abhalten', 'versteigern' [Gelnhsn.], 'ersteigern' [ebd. Wiss.], z. B. *Mier hoo zwie Beeme gestaajert* [Wiss.]. In Nst. wurde noch 1942

wegen des wertvollen Dungs *der Pferch gesteigert* wohl 'versteigert' (s. 2, 593, 13ff.) und dann auf das betr. Grundstück gefahren; der Erlös kam der *Schäferei* (s. d.) zugute.

**Steil** M. 'kurzer Pfahl' [Etlbn.]. Vgl. K. 389 und Rheinisches Wbch. 8, 592, ferner *Steule*.

**steil** Wie schd. Nur vereinzelt angegeben und das fast nur im Südwesten unseres Gebiets; ferner mehrfach als fehlend oder neu bezeugt, so z. B. S. 31 der 2, 838, 24ff. genannten Arbeit. Mda. echter *stickel* 1 (s. d.). Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 592.

**Steile** s. *Steule*.

**Steilkalb** N. 'weibliches Kalb bis zum Alter von einem halben Jahr' [Etlbn.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 594, 13ff.

**Stein** M. 1. Wie schd. 'Stein als Stoff', 'Fels'. (*So fest* (oder *hart*) *wie* (*ein*) *S.* \*'steinhart' (vom Boden) [Vereinzelt in Nassau und Hessen]. *S.* \*'anstehender Fels im Acker' [ebd.]. *Staa<sup>n</sup> haae* s. 2, 104, 24f. *S. und Bein* 'mit allem Nachdruck' *schuören* [Abterd.-Ew], *S. und Bein* 'mit Nachdruck' *lügen* [ebd. Ddrd.]. *Es friert S. und Bein* 'friert sehr stark' [Wiesb. Dautphebi]. — 2. Wie schd. 'einzelner Stein'. *Wann die Stenge usschlon* 'ausschlagen', *gebts Räng* [Kleinenglis-Fr]. Mahnung an die Töchter im Frühjahr: *Mäken, de S.e sitt am Wassen* 'Wachsen', *jie mottet furt un se lesen* [Rhena-Ei]. *Wanns läät ewern siuwede Staa<sup>n</sup>*, *Daa<sup>n</sup> eas ds Wasser wearrer raa<sup>n</sup>* [Wiss.; ähnl. Rabenscheid-Di] ist Volksglaube. *Wenn das Wasser über 3 Steine geflossen ist*, (*hat es schädliche Stoffe wieder ausgeschieden*) [Selters-Uw]. *De Sta<sup>n</sup>, dä mr net heve kann, muß mr leie loore* 'lassen' [Wsl.]. *Dem werde ich einen S. in den Weg legen* \*'den werde ich gehörig ausschelten' [Hg]. Einem klein gebliebenen Menschen *honn se en Staa<sup>n</sup> uff de Kopp geleht* [Ems-Ul]. Ein zu schnell gewachsenes Kind [Wiss.], ein zur Überheblichkeit geneigter Mensch [Niedermörsb.-Ow] *muß einen S. auf den Kopf gelegt haben* (oder *kriegen*). *Dem werf eich aach noch'n Staa* (*i)n Gorte* 'dem füge ich Schaden zu' [Bechthm.-Ut; ähnl. Wsl.]. Dagegen *Ich werf der aach emol en Staa<sup>n</sup> in Garte* 'ich bin dir auch mal gefällig' [Großen-Linden-Gi; ähnl. Homburg v.d.H.-Ot Odenhsn.-Wl Wiss. Gemünden-Fk, wohl auch Frankf.]. Mahnung an Kinder, die werfen wollen: *Wenn de Sta<sup>n</sup> aus de Hand is, da<sup>n</sup> irre* 'ist er' dem *Daiwel iewergeuwe* [Wsl.; ähnl. Odenhsn.-Wl Willofs-La Dsbg.]. (Ehe ich diese teure Speise esse) *würde ich mir lieber das Maul auf einen S. stoßen* [Homburg v.d.H.]. Auch ein bescheidener Erfolg zählt: *En Wagen vull* (auf dem Acker aufgelesener) *Steine gedden Käützken vull Müere* 'einen Tragkorb voll (Möhren?)' [Rhadern-Ei]. *Die Sta<sup>n</sup> uff dr Gaß helfe dezou* (zur irdischen Vergeltung von Bösem) [Altenst.-Bü; ähnl. Wett. Buch.]. Auch beim Zustandekommen einer Heirat [Nst.], beim Armbleiben [Steinau-Fu] *helfen die S.e auf der Gasse* (oder *im Weg*) dazu (s. Anm.). Schlimmes Geschehen kann 'n *Sta<sup>n</sup> erweiche* (oder *erbarme*) [Wett. Frankf.]. Verwünschung: *Hästen* 'hättest du einen' *Sta am Hals* [Niederahr-We]. *Wamme decke Sta<sup>n</sup> ens Johannesfeier werft* s. *Johannisfeuer*. Weitere Rdaa. s. *arbeiten*, *Kränke*, *Tröpfel*, ferner 2, 129, 5ff. und 650, 8ff. sowie 3, 120, 49 (*scheißen*), 355, 54ff. (*schneien*) und 667, 62ff. (*speuzen*). Ein Beispiel für *S.* in Bastlöserreimen s. 13, 7ff. *Steenchen spēlen* ein Kinder-